



Modulverantwortlicher Dr. oec. Helmut Dinger

Sprache Englisch/Deutsch

Zuordnung zum Curriculum Pflichtmodul

Lerninhalte

Folgende Themen werden behandelt:

- Grundbegriffe und Definitionen von Strategien
- Unternehmensleitbild
- Strategieprozessmodelle
- Methoden und Tools der Strategiearbeit (Positionierung, Wertschöpfung, Leistungsmessung)
- Transfer von Strategien in Forschungs- und Technologie-Roadmaps

Die Lerninhalte werden anhand von praxisorientierten Fallbeispielen, Best-Practice Beispielen und Übungen vermittelt.

**Angestrebte
Lernergebnisse**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer folgende Lernziele erreicht:

Wissen und Verstehen:

Die Teilnehmenden

- kennen die wesentlichen Definitionen, Grundbegriffe und Stoßrichtungen des strategischen Managements
- erkennen Stellhebel und Gestaltungsspielräume von Strategien in Forschungseinrichtungen;
- verstehen Strategieprozessmodelle und ihre situative Anwendbarkeit
- kennen die wesentlichen Methoden und Tools, die im Zuge einer Strategieentwicklung angewendet werden
- verstehen, wie Strategien in ein Transferkonzept überführt werden
- sind in der Lage Verbindungen zwischen Technologien und Projekten im strategischen Kontext herzustellen
- verstehen die wesentlichen Triebkräfte und Herangehensweisen unternehmerischen Denkens und Handelns

Fertigkeiten:

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage eine strukturierte und integrierte Analyse der Einflussfaktoren zur strategischen Positionierung der Forschungseinrichtung durchzuführen
- können die wichtigsten Analysewerkzeuge auf Fallbeispiele und die eigene Forschungseinrichtung anwenden
- können die Grundzüge eines strategischen Rahmenplans für ihre Forschungseinrichtung erstellen
- können notwendige Aktivitäten in der Wertschöpfungskette ableiten in diese in einer Projekt-Roadmap strukturiert und logisch aufeinander abstimmt darstellen

Kompetenzen:

Die Teilnehmenden

- bewerten strategische Optionen und treffen unternehmerische Entscheidungen
- treffen Entscheidungen auf den verschiedenen Ebenen und können die entsprechenden Planungsperspektiven ableiten
- erweitern ihre Kompetenz zur Präsentation und Verteidigen die eigene Lösung gegenüber einem Auditorium



Modulverantwortlicher Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Christine Harbring

Sprache Englisch/Deutsch

Zuordnung zum Curriculum Pflichtmodul

Lerninhalte

Im Rahmen des Moduls werden relevante aktuelle Herausforderung des Personalmanagements und Leaderships vor allem aus Sicht von Führungskräften mit den Teilnehmern analysiert und diskutiert. Dabei wird stets der Bezug zu den speziellen Herausforderungen von Forschungsmanagern hergestellt.

Folgende Themen werden behandelt:

- Personalmanagement und Organisationserfolg
- Personalauswahl
- Anreize, Motivation und Leistungsmessung
- Organisationskultur
- Talent Management

Angestrebte

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer folgende Lernziele erreicht:

Wissen und Verstehen:

- Die Teilnehmer kennen aktuelle Herausforderungen des Personalmanagements speziell für den Bereich des Forschungsmanagements.
- Die Teilnehmer verstehen den Beitrag verschiedener Prozesse und Instrumente des Personalmanagements zum Organisationserfolg.

Fertigkeiten:

- Die Teilnehmer sind in der Lage die Eignung einzelner relevanter Instrumente und Prozesse des Personalmanagements unter Abwägung entsprechender Vor- und Nachteile zu analysieren.

Kompetenzen:

- Nach der gründlichen Analyse können die Teilnehmer die unterschiedlichen Ansätze zur Begegnung der Herausforderungen im Bereich des Personalmanagements besonders für Forschungsmanager im Hinblick auf einen nachhaltigen Organisationserfolg bewerten.



| | |
|-----------------------------------|---|
| Modulverantwortlicher | Prof. Torsten-Oliver Salge, Ph.D. |
| Sprache | Deutsch/Englisch |
| Zuordnung zum Curriculum | Pflichtmodul |
| Lerninhalte | <p>Das Modul vermittelt Grundlagen der Organisationslehre und des Innovationsmanagements und bietet ein Forum zur Diskussion dieser Lerninhalte vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Forschungsmanagements.</p> <p>Folgende Themen werden behandelt:</p> <p>1. Detecting Patterns</p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Organisationstheorie• Vorstellung ausgewählter Organisationstheorien aus den Wirtschaftswissenschaften, den Verhaltenswissenschaften und der Soziologie• Diskussion der Implikationen für das Forschungsmanagement <p>2. Organizing Innovation</p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung in den Innovationsprozess• Vorstellung ausgewählter Prozessmodelle wie Stage-Gate, Scrum, Open Innovation und Crowdsourcing• Diskussion der Implikationen für das Forschungsmanagement <p>3. Bridging Boundaries</p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung in das Schnittstellenmanagement• Vorstellung ausgewählter Schnittstellenprobleme etwa zwischen Abteilungen, Organisationen oder Disziplinen• Diskussion der Implikationen für das Forschungsmanagement |
| Angestrebte Lernergebnisse | <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer folgende Lernziele erreicht:</p> <p>Wissen und Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verständnis der grundlegenden Funktion und konstitutiven Elemente ausgewählter Organisationstheorien• Kenntnis ausgewählter Prozessmodelle des Innovationsmanagements• Bewusstsein für Schnittstellenprobleme im Forschungs- und Innovationsprozess <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Analyse von Verhaltensmustern in Forschungsorganisationen• Strukturierung von Forschungs- und Innovationsprozessen• Anwendung von Methoden des Innovations- und Schnittstellenmanagements <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit zur kritischen Reflexion des Status Quo• Fähigkeit zur Problemanalyse und Strukturierung des Lösungsraums• Fähigkeit zur Problemlösung und Umsetzung von Veränderungen |



| | |
|-----------------------------------|---|
| Modulverantwortlicher | Dr. Wolfgang Adamczak |
| Sprache | Deutsch |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtmodul |
| Lerninhalte | <p>Die Grundfinanzierung der Hochschulforschung erfolgt durch die Wissenschaftsministerien der einzelnen Bundesländer. Zusätzlich gibt es Geld für Forschung u.a. von Bundesministerien, forschungsfördernden Institutionen wie z.B. der DFG oder aus der Wirtschaft. Wer Forschung in größerem Stil an deutschen Hochschulen betreiben will, ist auf Mittel von diesen Drittmittelgebern angewiesen.</p> <p>Wie erhält man aber schnell und komfortabel Informationen über diese Drittmittelgeber, deren Programme und Ausschreibungen? Welche Verfahren muss man eLerninhalte, um Geld für die eigenen Forschungsaktivitäten zu erhalten?</p> <p>Folgende Themen werden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Funktion und Rolle von Drittmitteln• Instrumente und Akteure der Forschungsfinanzierung• Rollenverständnisse und Drittmittelsteuerung seitens der Akteure• Werkzeuge und Techniken zur umfassenden Übersicht über die Förderlandschaft (ELFI, FIT für die Wissenschaft, Stiftungsindices, Beratung)• Strategische Forschungsplanung und Drittmittelstrategie• Prophylaktische Antragstellung• Die Relevanz des Kurzexposé• Fallbeispiel Kurzexposé |
| Angestrebte Lernergebnisse | <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer folgende Lernziele erreicht:</p> <p>Wissen und Verstehen:</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen das deutsche Wissenschaftssystem• verstehen die Rolle von Drittmitteln• kennen die Hauptakteure der Forschungsfinanzierung• verstehen das Rollenverständnis der Akteure der Forschungsfinanzierung <p>Fertigkeiten</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">• sind in der Lage, selbstständig nach passenden Förderausschreibungen zu recherchieren• interpretieren die Anforderungen aus Ausschreibungen• übertragen das erlernte Wissen auf ihr eigenes Forschungsumfeld• schreiben treffsichere Kurzexposé ihrer Forschungsvorhaben <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">• reflektieren kritisch das deutsche Wissenschaftssystem• vermitteln ihr Wissen an andere Teilnehmer des Wissenschaftssystems wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlicher und Administratoren |



| | |
|-----------------------------------|--|
| Modulverantwortlicher | Bram Wijlands M.A. |
| Sprache | Englisch/Deutsch |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtmodul |
| Lerninhalte | <p>Das Modul Technologietransfer vermittelt praxisnah Grundlagen des aktuellen Technologietransfers an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft aus der Perspektive des Forschungsmanagers.</p> <p>Folgende Themen werden behandelt:</p> <p>Bedeutung des Technologietransfers</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorstellung unterschiedlicher Formen des Technologietransfers• Grundlagen im Umgang mit IPR im Forschungskontext• Diskussion der Herausforderungen für das Forschungsmanagement <p>Planung und Organisation von Verwertung</p> <ul style="list-style-type: none">• Bewusster Umgang mit IPR in F&E-Kooperationen (Kooperations- als Auftragsforschung) - Vertiefung• Vorstellung und Grundlagen ausgewählter Verwertungswege (u.a. Lizenzierung und Ausgründung)• Diskussion der Herausforderungen für das Forschungsmanagement <p>Professionell verhandeln</p> <ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Grundlagen der Verhandlungs-thematik• Vorstellung der „principled negotiation method“ anhand des Harvard-Modells• Diskussion der Herausforderungen für das Forschungsmanagement |
| Angestrebte Lernergebnisse | <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer folgende Lernziele erreicht:</p> <p>Wissen und Verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verständnis der Bedeutung und Mechanismen des Technologietransfers• Kenntnis der Grundlagen im Bereich IPR und deren Rolle im Verwertungsprozess• Bewusstsein der Komplexität an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einschätzen der Bedeutung von IPR im Forschungsmanagement• Planung und Strukturierung von Verwertungsprozessen im Forschungskontext• Anwendung der Verhandlungsmethoden des Harvard-Modells <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit Wissenstransfer als Verwertungsmöglichkeit und Mittelakquise einzusetzen• Fähigkeit zur lösungsorientierten Begleitung und Führung von Verhandlungsprozessen in der Wissenschaft |



Modulverantwortlicher Univ.-Prof. Dr.rer.pol. Peter Letmathe

Sprache Englisch/Deutsch

Zuordnung zum Curriculum Wahlpflichtmodul

Lerninhalte Das Modul vermittelt Grundlagen der Kostenrechnung und des externen Rechnungswesens, die für das Controlling von Drittmittelprojekten von Bedeutung sind. Dabei werden auch die vertraglichen Grundlagen von Drittmittelprojekten aufgegriffen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Grundlagen des externen und internen Rechnungswesens
- Erfolgs- und Kostencontrolling von Forschungsprojekten
- Projektkalkulation und Drittmittelcontrolling
- Finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen des Forschungscontrollings
- Rechtsgrundlagen für Drittmittelprojekte und Drittmittelverträge

Angestrebte Lernergebnisse Die Teilnehmer lernen fortgeschrittene Controllingkonzeptionen kennen, die die wirtschaftliche Planung und Steuerung von Drittmittelprojekten ermöglichen.

Wissen und Verstehen:

- Auffrischung des Grundlagenwissen im Bereich des internen und externen Rechnungswesens
- Erlernen von quantitativen Controllingmethoden und Messmodellen
- Verstehen der Abläufe und mögliche Probleme bei der Abwicklung von Drittmittelprojekten aus Controllingsicht

Fertigkeiten:

- Anwendung von Methoden des Drittmittelcontrollings
- Interpretation von Controllinginformationen
- Treffen von Entscheidungen zur Ausgestaltung und wirtschaftlichen Abwicklung von Drittmittelprojekten

Kompetenzen:

- Kritische Beurteilung der erlernten Lerninhalte
- Kritische Reflexion von Entscheidungen im Drittmittelkontext
- Kritische Evaluation von wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen von Drittmittelprojekten



Modulverantwortlicher Prof. Dr. Robert Schmitt

Sprache Englisch/Deutsch

Zuordnung zum Curriculum Wahlpflichtmodul

Lerninhalte

Folgende Themen werden behandelt:

Bedeutung von Qualität und Evaluation im Forschungsumfeld

- Qualitätsverständnis im Forschungsumfeld
 - an Hochschulen i.A. (bzgl. der Organisation sowie der Leistungsbereiche Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung) sowie
 - im Bereich Forschung im Speziellen
- Phasen/Schritte eines Evaluationsprozesses
- Konzepte und Kennzahlen der Evaluation
- Entwicklung von Evaluationsinstrumenten
- Methoden der Datenerhebung, -verarbeitung und -auswertung
- Evaluation von Systemen am Beispiel der Academic Score Card, Projekten und Veranstaltungen im Forschungsumfeld

Überblick und Einführung in Qualitätsmanagementsysteme

- Bestandteile eines Qualitätsmanagementsystems
- Übertragung auf das Forschungsumfeld
- Bedeutung und Vorgehen zur Einführung von Qualitätsmanagementsystemen

Anwendung von Qualitätsmanagementmethoden

- Grundlegende Methoden des Qualitäts- und Projektmanagements/ -reportings und -trackings
- Methoden zur Analyse des Forschungsumfelds (Stakeholder-Analyse, Porter-5-forces)
- Ansätze und Methoden zur kontinuierlichen Verbesserung (PDCA, KVP)

**Angestrebte
Lernergebnisse**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer folgende Lernziele erreicht:

Wissen und Verstehen:

Die Teilnehmenden

- verstehen es, das Qualitätsverständnis auf Institutionen und Organisationen im Hochschulumfeld zu übertragen und erlernen Konzepte und Ansätze zur Evaluation von Aktivitäten im Forschungsumfeld.
- erlernen ein Vorgehen zur Einführung von Qualitätsmanagementsystemen im Hochschulumfeld.
- verstehen es, Projekt- und Qualitätsmanagementmethoden zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer Forschungsarbeiten zielgerichtet einzusetzen.

Fertigkeiten:

Die Teilnehmenden

- können Konzepte und Ansätze zur Evaluation zielgerichtet im Forschungsumfeld anwenden.
- können mithilfe von Methoden die organisatorische Komplexität im Forschungsumfeld analysieren und relevante Handlungsfelder identifizieren.
- können geeignete Methoden des Projekt- und Qualitätsmanagements selbständig im Forschungsumfeld einsetzen.

Kompetenzen:

Die Teilnehmenden

- sind befähigt, selbständig Methoden zur Analyse des Forschungsumfeldes sowie zur Ableitung von Handlungsfeldern einzusetzen.
- werden in die Lage versetzt, Konzepte und Instrumente der Evaluation von Systemen, Projekten und Lehrveranstaltungen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu bewerten und eigenständig im Hochschulumfeld einzusetzen.
- sind befähigt, auf Basis von grundlegenden Projekt- und Qualitätsmanagementmethoden Verbesserungsansätze abzuleiten und nachhaltig zu bearbeiten.



| | |
|-----------------------------------|---|
| Modulverantwortlicher | Prof. Meine Pieter van Dijk (Maastricht School of Management) |
| Sprache | Englisch |
| Zuordnung zum Curriculum | Wahlpflichtmodul |
| Lerninhalte | <p>Forschungsmanager benötigen Führungsinstrumente, Fertigkeiten, Kompetenz und Erfahrung als Grundlage für richtige Entscheidungen. Wikipedia definiert Forschungsmarketing [Research Marketing] als „den Prozess oder eine Reihe von Prozessen, die eine Verbindung zu Konsumenten, Kunden und Endverbrauchern herstellen und dazu benutzt wird, Vermarktungschancen und auch -probleme zu erkennen und zu bestimmen; Marketingaktionen zu entwickeln, zu präzisieren und zu evaluieren; die Marketingleistung zu überwachen; und ein verbessertes Marketingverständnis als Prozess zu sehen.“</p> <p>Folgende Themen werden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nach Einführung der im Titel genannten Kernbegriffe und ihrer Korrelation schlagen wir dedizierte Blöcke zur Vertiefung der nachstehenden Themen vor• Definition der Kernbegriffe und ihrer Korrelation gemäß der Theorie (Verhagen 2007) zur Bedeutung der Stakeholder-Analyse• Eigenschaften und Funktionsweise der Verwaltungsstruktur von Forschungsnetzwerken• Faktoren zur Bestimmung des Erfolges von Forschungspartnerschaften• Theorie und Praxis des Partnerschaftsmanagements• Die Bedeutung des Netzwerkes am Beispiel von SWITCH |
| Angestrebte Lernergebnisse | <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer folgende Lernziele erreicht:</p> <p>Wissen und Verstehen:</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">• erlernen die relevante Terminologie• verstehen den Bezug von Forschung zu Kunden und anderen Endverbraucher und den Ausdruck ihrer Bedürfnisse• verstehen die Bedeutung des Netzwerkes und den Aufbau von Partnerschaften zur Erzielung von EU-Fördermitteln <p>Fertigkeiten:</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">• erlernen die Verwaltung der Partnerschaft unter Partnern• entwickeln ein Forschungsmarketingkonzept für ein großes von extern gefördertes Projekt <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">• erlernen analytisches Denken in Bezug auf die erfolgsbeeinflussenden Variablen bei Netzwerken und Partnerschaften |